

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

70 (23.3.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S, ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 70.

Donnerstag den 23. März 1916.

87. Jahrgang

Jahrestagskalender des Weltkrieges 1914/15.

24. März 1915

Auf den Wajshöhen und am Hartmannsweilerkopf Gefechte. — Bei Augusto und bei Jednorozel russische Angriffe abgeschlagen. — Am Ussoler Paß schwere russische Angriffe abgeschlagen.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 22. März. Die Gesamtzahl unserer Gefangenen seit Beginn der Verdun-Schlacht hat die 30 000 überschritten. (Frankf. Stg.)

Von der schweizer Grenze, 22. März. Die Basler Blätter melden: Die französischen Militärkritiker in den hier vorliegenden französischen Zeitungen der letzten Tage warnen vor übertriebenem Optimismus. Sie erklären die jetzige verhältnismäßige Ruhe vor Verdun als Zwischenphase der Vorbereitung und behaupten, daß der deutsche Hauptstoß gegen die Festung selbst erst bevorstehe. Clemenceau verlangt Garantie dafür, daß im Falle einer etwaigen freiwilligen Räumung Verduns Vorsorge getroffen sei, um ein nationales Unglück zu verhüten.

* Bern, 22. März. Zwar hallen die täglichen Havasstimmungsberichte, die die amtlichen Kriegsberichte begleiten von Siegesfreude und völligem Vertrauen in die gänzliche Niederwerfung der Deutschen vor Verdun wider, doch spricht aus den Militärkritiken der Blätter ein ganz anderes Gefühl, wenn nicht eine ziemliche Nervosität gegenüber den dunklen Plänen der deutschen Heeresverwaltung Teils fordern die Blätter auf, nicht zu sehr auf ein Einstellen des Vorstoßes zu vertrauen, wie der Temps, der es angesichts der deutschen Fähigkeit für weiser hält, nicht an ein Anhalten der deutschen Offensive zu glauben, teils ergeben sich die Kritiker in zahllosen Fragen nach dem Zweck des Wechsels zwischen Ruhe und neuen Angriffen. Wollen sie uns zwingen, unsere Reserven zu zeigen, oder uns durch beständige

Beunruhigung ermüden? fragt Oberst X im Journal. Im Petit Journal stellt ein anonymes Militärkritiker fest, daß die Teilangriffe zur Zeit eine neue Einleitung bedeuten, um weitere große Stürme vorzubereiten. Infolge des ständigen Abtastens, meint der Kritiker, wäre es nichts Erstaunliches, wenn die Deutschen anderwärts einen schwachen Punkt des Panzergürtels suchten. Jedenfalls sei sicher, daß die Deutschen nicht daran dächten, auf Angriffe zu verzichten.

△ Aus dem Elsaß, 22. März. Ueber einen Besuch Joffres im Oberelsaß wird der Straß. Post berichtet: Generalissimo Joffre kam am vergangenen Freitag-Vormittag um 1/8 Uhr nach Belfort. Sein Eisenbahnzug wurde am Quai militaire aufgestellt und er selbst bestieg mit dem die französische Armeegruppe im Oberelsaß kommandierenden General einen Kraftwagen und fuhr ohne Aufenthalt über Danjoutin nach der Front im Sundgau. Mittags 2 Uhr kam er in die Gegend von Belfort zurück und besichtigte mehrere Truppenkörper, die sich kürzlich an der Front im Lurgtal hervorgetan hatten. — Belforter Blätter widersprechen der Nachricht, daß unter den Truppen im Oberelsaß Kämpfe kämpfen, die wie es hieß, vor einigen Tagen nach dem Elsaß verschoben worden seien. Es seien im ganzen in einem im Oberelsaß kämpfenden Regiment zwei Kämpfe eingeteilt, die sich freiwillig für den Kampf in dieser Gegend gemeldet und die nun das Unglück hatten, von den Deutschen gefangen genommen zu werden.

W.T.B. Amsterdam, 22. März. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft Neederlaand läßt ihre Schiffe vorläufig nicht fahren. Die Gesellschaft teilt mit, daß die Abreise des Dampfers „Königin der Niederlande“, der am Samstag hätte abfahren sollen, verschoben wurde.

* Berlin, 23. März. Aus Lugano wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Das

Schreiben des Generals von Bissing an den Kardinal Mercier wird besonders wegen des Tones in den römischen kirchlichen Kreisen als unerhört beurteilt. Allerdings enthalte es keinen Hinweis auf eine Verwendung bei dem Vatikan und wie verlautet, versucht der Papst auch eine weitere Verschärfung des Konflikts zu verhindern.

W.T.B. Bern, 23. März. Der „Temps“ veröffentlicht eine funktentelegraphische Meldung der „Agence Havas“ aus Athen, wonach während der Sitzung der griechischen Kammer am 20. März der Abgeordnete Spiromilios die Regierung um Aufklärungen über den Vormarsch der italienischen Truppen gegen Tepelini ersuchte. Stuludis erwiderte: Wir besitzen eine schriftliche Erklärung des italienischen Gesandten in Athen, daß das italienische Heer bei Balona unsere Nordgrenze nicht überschreiten wird. Epirus, ein untrennbarer Teil des Königreichs Griechenland, läuft also keine Gefahr.

W.T.B. Amsterdam, 22. März. Einem hiesigen Blatte zufolge berichtet der Korrespondent der „Times“ aus Newyork, daß das Staatsdepartement entschieden in Abrede stelle, daß die deutsche Regierung in den letzten Tagen um Intervention der Regierung der Vereinigten Staaten ersucht habe. Ferner stellt das Staatsdepartement die Richtigkeit der Gerüchte in Abrede, daß der Reichskanzler den amerikanischen Botschafter in Berlin ersucht habe, seinen Urlaub aufzuschieben, um bei der Vorbereitung der Friedensverhandlungen anwesend sein zu können.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. März 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten

Die Kriegsbraut. 70)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Mit einem seltsamen Gefühl hatte Hasso vorhin den Frieder von der Rottrauung sprechen hören, die der Pastor heute abend vornehmen wollte. Da waren also drei Männer im Dorfe, die ihre Bräute nicht als Mädchen zurücklassen wollten, die ihnen ihre Namen und die Rechte einer Frau geben wollten.

Die Rechte einer Frau?

Er sah mit großen Augen zu Rose hinüber. War das nicht wie ein Fingerzeig des Schicksals? Da war ja die Hilfe für Rose. Warum sollte er sie nicht zu seiner Frau machen?

Wie ein Blitz durchfuhr ihn dieser Gedanke.

Rose — seine Frau?

Unwillkürlich richtete er sich auf. Ja — das war die einfachste und gründlichste Lösung seiner Frage, was nun aus Rose werden sollte. Für Krieg und Frieden entthob ihn das aller Schwierigkeiten.

Warum war er nur noch nicht selbst auf diesen einfachen Ausweg gekommen? Vielleicht, weil er eben so einfach war.

Ja — es war das Beste, wenn er sie zu seiner Frau machte. Dann hatte sie auf alle Fälle ein Heimrecht in Falkenried und für alle Zeit. Denn selbst wenn er fiel, blieb ihr als seiner Witwe bis an ihr Lebensende ein fester Witwensitz in Falkenried und zugleich allerlei Einkünfte und Gerechtigkeiten. Kam er aber aus dem Kriege zurück, dann würde er an Rosens Seite still und friedlich in Falkenried leben können. Sie stand seinem Herzen näher als sonst ein Mensch, näher selbst als seine Schwester; sie verstand ihn, wie sonst niemand, und war ein wertvoller, großzügiger Mensch. Und — war sie nicht auch ein reizendes, gesundes und begehrenswertes Weib?

So wie er einst Natascha geliebt hatte, liebte er sie nicht — so würde er wohl nie mehr eine Frau lieben können. Aber Rose war ihm lieb und wert genug, daß er sich sehr wohl eine innige, harmonische Ehe mit ihr denken konnte.

Aber Rose? Würde sie einwilligen, seine Frau zu werden, wenn er jetzt so plötzlich mit einer solchen Frage an sie herantrat?

Er konnte sich darauf keine Antwort geben. Wohl war ihm Rose immer gleichmäßig lieb und freundlich begegnet, hatte sich für alles interessiert, was ihn beschäftigte, und war auf all seine Gedanken stets mit großer Hingabe

eingegangen. Sie hatte sich aufgeopfert für ihn, wie sie sich für alle in Falkenried aufgeopfert hatte. Aber — ob sie auch seine Frau werden wollte — das war doch fraglich, trotzdem sie ihm entschieden die herzlichste Sympathie entgegenbrachte. Frauen sind so anders geartet als Männer. Und Rose war in allen Dingen ein Ausnahmefall.

So stand er ihr schweigend gegenüber, statt die Zeit zu der geplanten Aussprache auszunutzen. Und dies Schweigen wuchs zwischen ihnen empor und füllte das Zimmer, so daß es seltsam auf Rose lastete. Sie fühlte, wie ihr die Knie zitterten, ihr war, als streife sie das Schicksal mit schwerem Flügelschlag. Kraftlos, wie niedergedrückt, fiel sie in einen Sessel am Tisch und hielt mechanisch die Zeitung vor die Augen, ohne einen Buchstaben lesen zu können.

„Rose!“

Sie schrak zusammen. Weich und bittend, wie nie zuvor, hatte er ihren Namen ausgesprochen.

Sie sah zu ihm auf, fragend, unruhig.

In seinem Antlitz lag ein Ausdruck, wie sie ihn noch nie gesehen. Die harten, festen Linien waren in Weichheit aufgelöst, und die Augen blickten sie ernst und warm an.

„Was willst Du, Hasso?“ fragte sie leise.

des Evangelischen Oberkirchenrats, Wirklichen Geheimerat Dr. Uibel, den Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub Höchsthohes Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

✠ Durlach, 23. März. Unteroffizier Ludwig Spitaler beim Reserve-Infanterie-Regiment 109 wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

* Durlach, 23. März. Dem August Birmelin beim Reserve-Infanterie-Regt. 247 (Sohn des J. Birmelin, Steueraufsicht a. D.) wurde die Württembergische silberne Verdienst-Medaille verliehen.

** Durlach, 23. März. Auf die Vierte Kriegsanleihe sind gezeichnet worden: in Aue bei der ländlichen Kreditkasse 34 000 Mk. von 26 Zeichnern, 20 000 Mk. von der Kasse selbst, Sammelzeichnung der Volksschule 5937 Mk., sonstige Zeichnungen etwa 40 000 Mk., zusammen 100 000 Mk.; in Grözingen bei der Gemeindeparkasse 134 700 Mk. von 152 Zeichnern, Sammelzeichnungen der Volksschule 3314 Mk., der W. u. M.-Fabrik 10 825 Mk., des Militärvereins 2000 Mk., von der Sparkasse selbst zur Aufrundung 661 Mk., bei der Post 2700 Mk., zusammen 154 200 Mk.; in Zöhlingen bei der Gemeindeparkasse 170 100 Mk. (etwa doppelt soviel als bei der Dritten Kriegsanleihe); in Kleinsteinbach 39 700 Mk. von 42 Zeichnern, Sammelzeichnung der Volksschule 400 Mk.; in Spielberg 18 700 Mk. von 31 Zeichnern, außerdem erfolgten noch Zeichnungen bei auswärtigen Kassen gegen 1400 Mk.; in Stupferich 60 700 Mk. von 45 Zeichnern, 8000 Mk. von der Sparkasse und 1300 Mk. Sammelzeichnung der Volksschule, zusammen 70 000 Mk.; in Untermutschelbach 27 000 Mk. von 13 Zeichnern; in Wilsberg bei der Spar- und Darlehensstellenverein 90 000 Mk. von 75 Zeichnern, 20 000 Mk. vom Verein selbst, bei der Volksbank 14 000 Mk. von 25 Zeichnern, Sammelzeichnung der Volksschule 3400 Mk. und Zeichnung der Gemeinde für die Luise Jung-Stiftung 4000 Mk., zusammen 131 400 Mk.

* Durlach, 23. März. Bei der städtischen Sparkasse Durlach betragen die Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe in 1510 Posten insgesamt 2 1/2 Millionen Mark. Die Sammelzeichnung ergab in ca. 2500 Posten die ansehnliche Summe von Mk. 135 000.— Die Ergebnisse der einzelnen Sammelstellen werden nach genauer Feststellung besonders bekannt gegeben.

☉ Aue, 23. März. Die Sammelzeichnung zur Kriegsanleihe ergab in der hiesigen Volksschule den schönen Betrag von 5937 Mark und die Kinder freuen sich, zur Belohnung für ihre Sammel-tätigkeit morgen einen schulfreien Tag zu be-

Er trat schnell zu ihr und nahm ihr die Zeitung aus den Händen.

„Rose — ich dachte, wir hätten uns so viel noch zu sagen und finden doch kein Wort für-einander, nun wir endlich eine ruhige Stunde haben. Das macht wohl, weil unsere Herzen so voll sind, daß wir nicht wissen, womit wir beginnen sollen, nicht wahr?“

Sie senkte die Augen und nickte.

„Ja, Passio. Und man fürchtet sich fast, seinen Gedanken Worte zu geben.“

Er atmete tief auf.

„Nein, Rose, das ist es bei mir nicht. Was mich zum Schweigen brachte, war ein Gedanke, der mir das Herz so bewegte, daß ich ihn nicht gleich in Worte fassen konnte. Aber jetzt will ich es tun, Rose. Die Minuten sind kostbar, man darf nicht eine vergeuden. Ich habe einen Wunsch auf dem Herzen, Rose — eine Bitte. In den letzten Tagen, seit meiner Mutter Tod, habe ich mich in banger Sorge gefragt: Was soll nun mit Rose werden — und was mit Falkenried, wenn Rose hier fort müßte? Ehe der Krieg kam, müßte ich mir sagen? Du kannst mit Rose nicht mehr wie bisher in Falkenried zusammenleben, nun die Mutter nicht mehr bei euch ist. — Hast Du auch darüber nachdenken müssen, Rose?“ (Fortsetzung folgt.)

kommen. Auch die Gemeinde nahm regen Anteil an der Zeichnung für die Kriegsanleihe. Bei der Kreditkasse hier wurden 54 000 Mark gezeichnet und fast mit Sicherheit darf angenommen werden, daß dieselbe Summe bei auswärtigen Kassen gezeichnet wurde und die Gesamtzeichnung den Betrag von 100 000 Mark erreichen wird.

✠ Grözingen, 23. März. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden auf die 4. Kriegsanleihe insgesamt 151 500 Mk. gezeichnet, darunter Sammelzeichnungen von den Schülern, von den Arbeitern und Arbeiterinnen der W. u. M.-Fabrik und von den Vereinen zusammen 16 800 Mk.

▲ Weingarten, A. Durlach, 22. März. Die hiesigen Volksschüler zeichneten zur 4. Kriegsanleihe 11 500 Mark.

* Durlach, 23. März. Die Gold-Annahme bei Wilhelm Kraus zur Sonne hier, der für jedes abgelieferte 10 Mark-Goldstück 1/4 l vorzüglichen Markgräflerwein kostenfrei abgibt, ist bis zum 1. April verlängert worden.

W.T.B. Pforzheim, 22. März. (Nicht-amtlich.) Hier wurden insgesamt auf die vierte Kriegsanleihe 14 Millionen Mark gezeichnet.

☉ Pforzheim, 23. März. Während des Unterrichts in der Oberrealschule spielte der 11jährige Sohn des im Felde stehenden Goldarbeiters August Burkhardt mit einer scharfen Patrone, die plötzlich explodierte und dem Knaben an der rechten Hand sämtliche Finger wegriß und ihn auch an der linken Hand schwer verletzte. In seiner Aufregung sprang der Schüler aus dem Fenster des im Erdgeschloß liegenden Schulzimmers in den Hof, wobei er sich gleichfalls noch Verletzungen zuzog.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Das Gesamtergebnis der Kriegsanleihezeichnungen wird auf mehr als 10 Milliarden Mark veranschlagt.

W.T.B. Berlin, 22. März. (Reichstag.) Am Bundesratsstisch Dr. Delbrück, v. Capelle, Dr. Helfferich, Krätke, Dr. Liebo, Wackerzapp und Wahnschaffe. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1.52 Uhr. Das Andenken des verstorbenen Abgeordneten Kühn (Soz.) wird durch Erheben von den Sitzen geehrt. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Stats und der Steuer-vorlagen. Vor Wiedereröffnung der Aussprache erklärt der Präsident: Infolge einer Verständigung zwischen den Fraktionen wird die U.-Bootsfrage bis auf weiteres bei der ersten Lesung des Stats ausge-schlossen werden. Die Beratung dieser Frage wird eingehend erfolgen in den Sitzungen des Haushaltsausschusses, der in den ersten Tagen der nächsten Woche zusammentreten und gerade diese Frage in Beratung nehmen wird. Abg. Dr. Liebknecht (wild), mit Lachen empfangen: Ich halte es für meine Pflicht, diesem Beschluß meinerseits zu widersprechen. Es handelt sich um eine Frage, die das öffentliche Interesse auf das Lebhafteste bewegt. Hinter den Kulissen wird fieberhaft gearbeitet, und vielleicht stehen wir vor der vollendeten Tatsache: Tirpitz redivivus! (Lebhafte Unterbrechungen. Große, anhaltende Unruhe.) Ich erhebe Widerspruch. (Unruhe.) Darauf tritt das Haus in die Beratung ein.

* Berlin, 23. März. Ueber die gestrige Steuerdebatte im Reichstag sagt der „Berliner Lokalanzeiger“, daß man sich im allgemeinen streng an die Sache gehalten habe, sodaß mit einer schnellen Erledigung der ganzen Erörterung gerechnet werden dürfe. Die „Germania“ meint, daß nach Begründung des Steines des Anstoßes die Sitzung sich recht sachlich und nüchtern vollziehen konnte. Das „Berliner Tageblatt“ unterstreicht die energische Erklärung des Schatzsekretärs, daß die verbündeten Regierungen der Ansicht seien, außer der Kriegsgewinnsteuer könne eine weitere direkte Reichssteuer nicht in Frage kommen.

W.T.B. Berlin, 22. März. Im Saale des preussischen Abgeordnetenhauses hielt Graf

Zeppelin heute nachmittag einen Vortrag, in dem er die technische Entwicklung der Luftkrieger und ihre Verwendungsmöglichkeiten im Kriege schilderte.

* Berlin, 23. März. Ein Berliner Bürger, der nicht genannt sein will, stiftete laut „Bosfischer Zeitung“ zur Förderung hochbegabter Schüler der städtischen höheren Lehranstalten 100 000 Mark.

* Berlin, 23. März. Einer Rotterdamer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge mußten die Taucherarbeiten an dem Brack der „Tubantia“ wegen des ungünstigen Wetters eingestellt werden. Sobald die Witterung sich bessert, werden die Arbeiten wieder aufgenommen.

Köln, 22. März. Laut „Köln. Zeitung“ wird dem „Matin“ aus Newyork gemeldet, das Repräsentantenhaus habe nach bewegter Debatte das Gesetz, wodurch die Effektivbestände des amerikanischen Heeres auf eine halbe Million erhöht werden sollten, abgelehnt.

Schweden.

W.T.B. Stockholm, 23. März. Das Gerichtsverfahren gegen die drei Jungsozialisten Heden, Oljelund und den Abgeordneten Höglund hat gestern begonnen. Der Staatsanwalt erweiterte seinen Klageantrag auf landesverräterische Umtriebe, da die Bestrebungen der Angeklagten bezweckt hätten, für den Fall eines Krieges durch Militärstreik und Generalstreik eine Mobilmachung unmöglich zu machen oder zu erschweren. Die Angeklagten wurden in Haft genommen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. März, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Erfolg beim Walde von Avocourt wurde durch Inbesitznahme des französischen Stützpunktes auf dem Höhenrücken südwestlich von Haucourt vervollständigt. Es wurden etwa 450 Gefangene eingebracht. Im übrigen hat das Gesamtbild keine Veränderung erfahren.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Ihre Hauptangriffstätigkeit verlegten die Russen auf den gestrigen Abend und auf die Nachtstunden. Mehrfach brachen sie mit stärkeren Kräften gegen unsere Stellungen am Brückenkopf von Jakobstadt, beiderseits der Bahn Mitau-Jakobstadt, viermal gegen unsere Linien nördlich von Widisy vor.

Während sie auf der Front nordwestlich von Postawy, wo die Zahl der Gefangenen auf 14 Offiziere, 889 Mann gestiegen ist, wo sie infolge der übermäßigen blutigen Verluste von größeren Angriffsversuchen Abstand nahmen, stürmten sie wiederholt mit neuer Gewalt zwischen Narocz und Wiszniew-See an.

Der hohe Einsatz an Menschen und Munition hat auch in diesen Angriffen und in mehrfachen Einzelunternehmungen an anderen Stellen den Russen nicht den kleinsten Vorteil gegenüber der unerschütterlichen deutschen Verteidigung bringen können.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung

„Sammelt das Altpapier“

ist ein zeitgemäßer Mahnruf von Zeitungen und Behörden, der im vaterländischen Interesse liegt.

Um diesen Zweck zu erreichen, hat die bekannte Maschinenfabrik Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M. Berlin N 4, Chausseestrasse 8, einen Sammelkasten mit Packpreise gebaut, mittelst dessen das Sammeln und Pressen von Altpapier auf bequeme Art erreicht wird. Abbildung und Referenzliste auf Wunsch kostenlos.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 18. März. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 58 Läufer Schweinen und 236 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 58 Läufer Schweine und 236 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 130—200 M., für das Paar Ferkelschweine 70—90 M. Geschäftsgang gut.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichen eine Bekanntmachung des Kgl. stellvertretenden General-Kommandos des XIV. Armeekorps vom 15. März 1916, betreffend Enteignung Ablieferung und Einziehung der beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Keinnickel. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Großh. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, insbesondere auch auf die neu eingefügten Zusätze, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 18. März 1916.

Großherzogliches Bezirksamt

Enteignung und Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Keinnickel.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die der Beschlagnahme unterworfenen Gegenstände aus Kupfer, Messing und Keinnickel spätestens bis zum 31. ds. Mts. abgeliefert werden müssen. Gegenstände, die bis zu dem genannten Zeitpunkt nicht abgeliefert sind, werden durch den städt. Kommunalverband im Vollstreckungswege auf Kosten des Besitzers zwangsweise eingezogen.

Für die nachfolgend bezeichneten Gegenstände ist neuerdings der Endzeitpunkt für die Durchführung der Zwangsvollstreckung wie folgt hinausgeschoben worden:

a) bis zum 31. Juli 1916

für folgende Gegenstände aus Kupfer und Messing:

Waschkeffel, Türen an Kachelöfen und Kochmaschinen bezw. Herden, Abwannen, Warmwasserschiffe, Behälter, -blasen, -schlangen, Druckkeffel, Warmwasserbereiter (Boiler), alles in Kochmaschinen und Herden, soweit sie nicht zum Betrieb von Badeeinrichtungen oder Zentralheizungsanlagen dienen, Wasserlasten, eingebaute Kessel aller Art, soweit sie nachweislich zur Herstellung menschlicher oder tierischer Nahrung dienen oder soweit es sich um die in Herden eingebauten Wasserschiffe und dergl. handelt.

b) bis zum 30. September 1916

für folgende Gegenstände aus Keinnickel:

Einsätze für Kessel, Deckelschalen, Innentöpfe nebst Deckeln an Kippöpfen, Kartoffel-, Fisch- und Fleischsinsätze usw. nebst Keinnickelarmaturen

Für die andern, vorstehend nicht genannten Gegenstände, tritt keine Fristverlängerung ein.

Zu Dampfboileranlagen gehörende Armaturen, für die Ersatz aus beschlagnahmefreiem Material nicht beschafft werden kann, brauchen nicht abgeliefert werden und können bis auf weiteres in Benutzung bleiben.

Die Abgabe der beschlagnahmten Gegenstände kann bei der Sammelstelle Ettlingerstraße 4 erfolgen:

am Donnerstag, nachmittags von 2-5 Uhr

am Freitag, nachmittags von 2-5 Uhr

am Samstag, vormittags von 8-11 Uhr.

Personen, welche der Verpflichtung, die enteigneten Gegenstände herauszugeben, zu widerhandeln, werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr, oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft.

Durlach den 23. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Metallabnahme.

Die Abgabe der beschlagnahmten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Keinnickel kann erfolgen:

am Donnerstag nachmittags von 2-5 Uhr,

am Freitag nachmittags von 2-5 Uhr,

am Samstag vormittags von 8-11 Uhr.

Metallsammelstelle Ettlingerstraße 4.

Städtischer Verkauf.

Morgen (Freitag) Fortsetzung des Verkaufs von

Auslandsbutter

an die Buchstaben L und M

Es ist eine weitere Ladung

Saatkartoffeln (Industrie)

eingetroffen. Die Ausgabe erfolgt morgen (Freitag) im städt. Gaswerk, woselbst auch die Bestellungen entgegengenommen werden. Weitere Industrie-Saatkartoffeln sind von uns nicht mehr bestellt; wir können deshalb nur noch für den jetzt eingetroffenen Wagen Bestellungen entgegennehmen.

Wegen der noch bestellten Frühjahrkartoffeln und Spätkartoffeln (Up to date) erfolgt ein besonderes Ausschreiben bei Eintreffen der Wagen.

Durlach den 23. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Wegen Bezugs auf 1. Mai schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten

Aue, Kaiserstraße 22.

Schönes Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Schöne 3-Zimmerwohnung

mit Zubehör ist sofort oder später zu vermieten

Grienerstraße 1.

Ein Kinderliegestuhl, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zu erfragen Hauptstr. 3, 2. Stock.

Grundstücks-Verpachtung.

Morgen (Freitag) abend 6 Uhr verpachten wir auf dem Rathaus - Zimmer Nr. 7, 3 Stock - 2 Grundstücke „oben am Größingerweg“. Des weitern haben wir das Gelände des früheren Eisplatzes (hinter der Hindenburgschule) in 30 Lose von jeweils ca. 5 a eingeteilt und geben diese Lose zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln bis Martini 1918 in Pacht. Die Pächter müssen das Gelände rigolen und erhalten als Gegenleistung hierfür die Pachtstücke im ersten Pachtjahr pachtzinsfrei, sodas der erste Pachtzins an Martini 1917 zu zahlen ist.

Durlach den 23. März 1916.

Der Gemeinderat.

Preiswerte prima Lederhohlen.

Herrensohlen und Fleck Mk. 4.70

Damensohlen „ 4.10

Kinderschuhe nach Größe billigst

liefern schnell in sauberster Ausführung mit nur prima Naturleder die

Waldmühlwerke B. Uingen.

Annahmestellen für Durlach: Weimann, Friedrichstraße 6 I.
Kanzl., Herrenstraße 2 I.

Schöne 2-Zimmerwohnung, Küche mit Gas, Glasabschluß und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 76 III.

3 schön 3 Zimmerwohnungen parterre, 2. u. 3. Stock sind Karlsruher Allee 9 u 11 u. Ecke Auerstr. event. mit Garten sofort oder später zu vermieten.

K. Wilh. Hofmann, Buchbinderei, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telephon 1752.

Schöne 2-Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Adam Schwarz, Kirchstr. 6. Ebendasselbst ist auch ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten

Schöne 3 oder 4 Zimmerwohnung ist mit allem Zubehör (Gas und Wasser) wegen Verlegung auf 1. Juli zu vermieten.

Rehtstraße 6 (Laden).

Schöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad und allem Zugehör im 2. Stock ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Größingerstr. 27, 1. St.

Hauptstraße 70, 3. Stock 5-Zimmerwohnung (großes Zimmer), Alkov, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten

Carl Steinmetz, Rittnerstr. 73

Gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten

Wilhelmstr. 9, 2. St. r.

Eine bereits neue Waschkommode ist wegen Platzmangel mit oder ohne Spiegel billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Herren-Fahrrad

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 123 an den Verlag d. Bl.

Solide junge Leute

finden dauernde Arbeit in der Flaschenfüllerei der

Brauerei Galau Durlach.

Gesucht werden 2 größere gebrauchte Eischränke. Näheres Gasthaus zur Traube.

Bestes Radikalmittel

gegen Kopfschmerzen nebst Brut ist

Nussin

in Flaschen zu 50 S aus der Central-Drogerie Paul Vogel Hauptstraße 74.

Ein schönes Buch über Asien und Sibirien, Preis 6 Mk., sowie zwei Bilder und einiges Küchengerät und ein Duzend Flaschen sind zu verkaufen. Näh. im Verlag d. Bl.

Ein noch neuer Trauerhut

billig zu verkaufen

Auerstraße 5, part.

Gartenhäuschen

2,30 x 1,60 m groß, zu verkaufen. Pfingstraße 35, 2. St.

Ein Esel

ist zu verkaufen. Mittelstraße 11.

Mädchen oder Frau

für tageüber gesucht. Zu erfragen Auerstr. 54, 1. St.

Eine Tasse

Knöterich-Brusttee,

ein Teelöffel

Fenchelhonig dazu, hat sich bei Husten und Heiserkeit als vorzügl. Mittel bewährt. Fenchelhonig ist auch ein vorzügl. Vorbeugungsmittel gegen Keuchhusten u. s. w. Echt nur

Paul Vogel, Durlach

Central-Drogerie und Farbenhaus.

Pfannkuch & Co

Große

Schellfische

Pfund 70 Pfg.

Kleine

Schellfische

Pfund 60 Pfg.

Stockfische

Pfund 45 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

den bekanntesten Verkaufsstellen

Die regelmäßige Bachschau an der Pfingz betr.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß die regelmäßige Bachschau an der Pfingz auf diesseitiger Gemarkung am **Montag den 27. März ds. Js., mittags 12 Uhr,** an der Gemarkungsgrenze Durlach-Grözingen beginnt mit Fortsetzung bis zur Obermühle;

am **Donnerstag den 30. März ds. Js., vormittags 8 Uhr,** wird die Bachschau von der Obermühle bis zur oberen Grenze der Gemarkung Blankenloch fortgesetzt.

Die Werkbesitzer, Stauberrechtigte, Ufereigentümer und die sonstigen Interessenten werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß an diesen Tagfahrten etwaige Anliegen, Wünsche und Bedenken zur Geltung gebracht werden können.

Eine besondere Eröffnung an die Interessenten erfolgt nicht mehr. Durlach den 21. März 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. März bis 25. April 1916 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathhaussaal in folgender Weise:

am **Freitag den 24. März ds. Js.**

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **F**, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H** und **K**;

am **Samstag den 25. März ds. Js.**

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L** bis mit **R** und **Z**, nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch** bis mit **W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen braunen Hestumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen nicht abgeholte Brotheften in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Heste am Ausgabebetag nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Die neuen Scheine sind von grauer bezw. rosa Farbe. Die grauen Scheine haben bis 25. April ds. Js. Gültigkeit, während die rosa Scheine erst vom 11. April ab bei den Bäckereien angenommen werden dürfen. Die bisherigen braunen Scheine verlieren am 26. ds. Mts. ihre Gültigkeit und dürfen von diesem Tage ab bei Strafvermeiden von keinem Geschäfte mehr entgegengenommen werden.

Für die Zeit vom 26. März bis 25. April gelangen pro Kopf 1½ Pfund Auszugsmehl zur Ausgabe. Wer auf das Auszugsmehl verzichten will, kann die betr. Scheine bei unserer Geschäftsstelle umtauschen und erhält dafür Scheine, die zum Ankauf von Brot berechtigten. Durlach den 18. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Versorgung mit Petroleum betr.

Nach unseren Erhebungen sind in den nachgenannten Geschäften noch größere Mengen Petroleum vorrätig:

Georg Gerner, Grözingenstr. 36,
Gottl. Kübler, Killisfeldstr. 19
Geschw. Maier, Schillerstr. 4 a,
Fr. Matt, Waldstr. 10,
Pfannkuch u. Co., Hauptstr. 64,
Karl Schaber, Werderstr. 5,
Joh. Weiler Wiv, Weingartenstr. 27,
Chr. Wille, Weingartenstr. 46.

Wir machen die Familien, welche noch im Besitze von Petroleumarten für den Monat Februar sind, darauf aufmerksam, ihren Petroleumbedarf bei den obenbezeichneten Geschäften zu decken. Durlach den 22. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Die provisorische Besetzung der Bürgermeisterstelle.

Die Gemeinde Grözingen beabsichtigt einen Berufsürgermeister anzustellen. Infolge Rücktritts des seitherigen Bürgermeisters Gottlieb Wagner ist für die Dauer des provisorischen Gesetzes vom 17. August 1914, betr. die Vornahme der Gemeindevahlen, ein Ersatzmann zu wählen. Geeignete Bewerber aus dem Verwaltungsfach oder aus der Reihe der Juristen, auch Kriegsinvaliden obigen Standes, wollen ihre Bewerbungen mit den nötigen Belegen, ihren Gehaltsansprüchen und mit der Aufschrift versehen, Bewerbung um die Bürgermeisterstelle betr., an den Gemeinderat Grözingen bis zum 15. April 1916 einreichen, welcher auch zur näheren Auskunft bereit ist. Grözingen den 22. März 1916.

Der Gemeinderat:

J. B. Heidt, Gemeinderat.

Kurz, Ratschreiber.

Lina Pflästerer

Ludwig Schäfer

Sergeant, z. Zt. im Felde

Verlobte.

Die Städtische Sparkasse Durlach

hat ihre Kassenstunden nunmehr festgesetzt auf
Werktags vom. 8 bis 12 Uhr
nachm. 2 bis 1/2 6 Uhr.

Holl. Schellfische

Gablian, Metlans

lebendfrisch eingetroffen.

Ferner

frischgewässerte

Stockfische

bei

Osk. Gorenflo, Hoff.

Erfurter Gemüse- u.

Blumen-Samen

in bekannt guter und keimfähiger Qualität, über 150 versch. Sorten, auch lose ausgewogen, sowie Blumen-Dünger und Hornspäne empfiehlt

Zul. Schäfer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Zöpfe

werden repariert und neu angefertigt bei **F. Hoffmann** Friseurgeschäft, Auerstraße 11. Wirhaare werden angekauft.

Sämtliche Artikel

zur

Kranken-Pflege!

Hygienische Gummi-Waren.

Sanitäre Damenbedarfs-Artikel aller Art Sämtliche Artikel für Hebammen u. Wöchnerinnen kauft man sachgemäß und vorteilhaft in der

Blumen-Drogerie

Zul. Schaefer, Durlach
Hauptstraße 4, Tel. 296.

Die Mode 1916

in ihren besten Ideen führt das reichhaltige Favorit-Moden-Album, nur 60 Pfg., der Frauenwelt vor Augen. Es ist billiger als jede Modenzeitung und der rechte Helfer für die Schneiderei im Haus, denn: Favorit der beste Schnitt! Zu haben: **H. Holtermann**, Hauptstr. 50.

Pfingzstraße 35 ist im 2. St. eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **G. Petry**, Pfingzstraße 28.

Zum 1. Juli nach Durlach verpachtet Beamter sucht daselbst **3-Zimmer-Wohnung**

mit Mansardenz. u. Gartenanteil. Anerbieten unter A. B. 102 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Gänseleber-Pasteten

in Blechdosen für Feldpostsendungen empfiehlt

Osk. Gorenflo

Hoflieferant.

Karlsruhe.

Daniels Konfektionshaus

Schwarze Tuchmäntel	Mk. 19.75 an
Jackenkleider	" 19.75 "
Frühjahrmäntel	" 14.75 "
Wasserdichte Mäntel	" 19.75 "
Kostümstücke	" 3.75 "
Badischstücke	" 2.00 "
Unterstücke	" 2.25 "

Schwarze und farbige Blusen
Kein Laden.

Wilhelmstraße 34, 1. Et.

Wohnungs- Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab **Hauptstraße 69** Eingang Palmienstr. Nachhandlung **Friedrich Kratt** Waisenrat.

Därme.

Zur Wurstfabrikation empfehle alle Sorten Därme und sonstige Gebrauchsartikel.

Herm. Hecht,

Darmhandlung, Friedrichstr. 4. Daselbst werden alle Sorten Häute und Felle angekauft.

Dobermann

(Rüde) 1 Jahr alt, ist zu verkaufen **Herrenstr. 24.**

Starke **Läufer Schweine** kauft

Wilh. Kaver Schmidt
Durlach, Auerstraße 70.

Vogel's verbesserte

Wanzen - Tinktur

vernichtet die Wanzen mit Bräut. Echtheit in Fl. zu 50 u. 100 S. **Central-Drogerie Paul Vogel**
Hauptstraße 74.

Hierzu Nr. 21 des Amtlichen Verkündungsblattes für den Amtsbezirk Durlach